



**CURANUM**

*Gute Pflege hat ein Zuhause.*

*CURANUM AG, München*

QUARTALSBERICHT FÜR DIE ZEIT VOM  
1. JANUAR BIS ZUM 31. MÄRZ 2007

## KENNZAHLEN DES KONZERNS NACH IFRS

in Mio. €	Q1 - 2007	Q1 - 2006	Diff. z. Vj.	2006
Umsatzerlöse	56,6	50,9	11,2%	215,7
Personalaufwand	27,9	25,8	8,1%	106,9
Mietaufwand	11,1	10,2	8,8%	42,4
EBITDA	8,1	7,4	9,5%	29,5
in % v. Umsatz	14,3	14,5	-1,6%	13,7%
Abschreibungen	2,1	1,6	31,3%	6,8
EBIT	6,0	5,8	3,4%	22,8
in % v. Umsatz	10,6	11,4	-7,0%	10,6%
Finanzergebnis	-2,0	-1,7	17,6%	-7,2
EBT	4,0	4,1	-2,4%	15,6
Net profit	2,4	2,6	-7,7%	9,3
EPS* (€)	0,08	0,09	-7,7%	0,31
Cash Flow	3,5	4,2	-16,7%	15,4
CPS** (€)	0,12	0,14	-14,3%	0,52
Liquide Mittel	4,2	7,2	-41,7%	9,1
Eigenkapital	41,4	39,7	4,3%	39,2
in % d. Bilanzsumme	19,3	22,9	-15,8%	17,8%
Bilanzsumme	214,9	173,5	23,9%	220,5
Mitarbeiter	5.198	4.756	9,3%	4.883
Einrichtungen	62	52	19,2%	61
Pflegeplätze	7.330	6.520	12,4%	7.250
Betreute Wohnungen	900	693	29,9%	900

### KONJUNKTUR WEITER IM AUFWIND

Auch im ersten Quartal 2007 hat sich die deutsche Wirtschaft weiter positiv entwickelt. Wie erwartet verminderte sich das Tempo im Vergleich zum Vorjahr etwas, trotzdem blieb der ebenso erwartete Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Produktion aus. Die Dynamik des Aufschwungs war offenbar hoch genug, um die dämpfenden fiskalischen Effekte zu mindern.

Mit dem Aufschwung in Deutschland hat sich die Lage am Arbeitsmarkt deutlich verbessert. Die Zahl der Arbeitslosen sank im ersten Quartal unter 4 Millionen, die Arbeitslosenquote lag bei 9% und lag damit rd. 2% unter dem Stand vor einem Jahr. Bedingt durch Vorzieheffekte und die Anhebung der Mehrwertsteuer sank der private Konsum wie erwartet leicht ab, jedoch lag das Ausmaß des Rückgangs unter den Erwartungen und das Anziehen der Konsumausgaben wird bereits wieder für das zweite Quartal des Jahres erwartet.

### BUNDESLÄNDER GEBEN DEN TAKT FÜR DIE DEREGULIERUNG VOR

Nach dem Übergang der Gesetzgebungskompetenz für das Heimgesetz (HeimG) auf die Bundesländer im Rahmen der Föderalismusreform versuchen nun einige Länder, möglichst zügig ein neues Heimgesetz auf den Weg zu bringen, das den eigenen Vorstellungen entspricht. Auch im Rahmen neuer Landespflegegesetze wird immer mehr versucht, den finanziellen Rahmenbedingungen der Länder Rechnung zu tragen und zum Teil bisherige Regulierungen zu erleichtern.

Mehr Selbstbestimmung und mehr Flexibilität sollen zum Beispiel die Hamburger Pflegeeinrichtungen im Hinblick auf die Festlegung der Investitionskosten erhalten. Der Senat hat eine Neufassung des Landespflegegesetzes (HmbLPG) vorgelegt, in der Pflegeheime, die ohne öffentliche Förderung gebaut wurden, ihre Investitionskosten nicht mehr behördlich genehmigen lassen und sich damit für alle Bewohner preislich binden müssen. Lediglich eine Vereinbarung mit dem Sozialhilfeträger, der die individuelle Gewährung der einkommensabhängigen Einzelförderung der Pflegebedürftigen vorsieht, soll geschlossen werden. Auch der Einheitspreis bei den Investitionskosten trotz unterschiedlicher Standards innerhalb einer Einrichtung soll entfallen. Sollte diese Vorlage beschlossen werden, wäre ein erster Schritt für mehr Flexibilität der Einrichtungen in der Preisgestaltung und Differenzierung von unterschiedlichen Leistungen gemacht.

### UMSATZERLÖSE STEIGEN IM ERSTEN QUARTAL UM 11,2%

Im ersten Quartal 2007 stiegen die Umsatzerlöse von 50,9 Mio. € auf 56,6 Mio. €, was einem Anstieg von 11,2% entspricht. Die Ursache für den Umsatzanstieg lag am Beitrag der im September 2006 erworbenen FAZIT-Gruppe und der im November erstmals konsolidierten Seniorenresidenz Armbrustergasse in Wien. Die Umsatzerlöse im ersten Quartal entsprachen unseren Erwartungen, obwohl die Auslastung im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres um etwa ein Prozent niedriger lag.

52,1 Mio. € oder 92,1% der Umsätze erlösten wir mit der Erbringung von stationären Pflegeleistungen sowie angeschlossenen Dienstleistungen, 5,1% aus der Vermietung Betreuer Appartements sowie ambulanten Pflegeleistungen und 2,8% aus sonstigen Umsätzen.

## ABSCHREIBUNGEN UND ZINSEN BELASTEN ERGEBNIS

Der Personalaufwand stieg im ersten Quartal 2007 unterproportional von 25,8 Mio. € auf 27,9 Mio. €, was einem Anstieg von 8,1% entspricht. Die Mietaufwendungen stiegen ebenfalls unterdurchschnittlich von 10,2 Mio. € auf 11,1 Mio. € an und nahmen damit um 8,8% zu.

Das Bruttoergebnis verbesserte sich in der Berichtsperiode von 9,1 Mio. € auf 9,8 Mio. €, der unterproportionale Anstieg in Höhe von 8,2% resultierte vor allem aus gestiegenen Abschreibungen infolge von aktivierten Kundenstämmen, höheren Immobilienabschreibungen sowie dem Tilgungsanteil im hinzugekommenen Finanzierungsleasing.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern EBITDA stieg im ersten Quartal von 7,4 Mio. € auf 8,1 Mio. €, was einer Steigerung von 9,5% entspricht. Die EBITDA-Marge entwickelte sich in der Folge leicht rückläufig und sank von 14,5% im ersten Quartal des Vorjahres auf 14,3% in der abgelaufenen Berichtsperiode. Vor dem Hintergrund der geringeren Auslastung und der noch anfallenden Integrationskosten für die FAZIT-Gruppe sowie der letzten Umstellungskosten für die Wäscherei sind wir mit dem erreichten operativen Ergebnis zufrieden, zumal das erste Quartal erfahrungsgemäß etwas schwächer ist als die drei folgenden Quartale. Hinzu kommt ein im Vorjahr besonders starkes Quartal.

Die im Jahresabschluss 2006 erfolgten Konsolidierungen sowie die nach IFRS notwendige Aktivierung von Kundenstämmen bei erworbenen Unternehmen sorgten im ersten Quartal für überproportional gestiegene Abschreibungen. Diese werden sich im Verlauf des Geschäftsjahres teilweise reduzieren, da die Abschreibungsdauer der Kundenstämme teils sehr

kurz ist und zudem geplant ist, Immobilien zu veräußern. Insgesamt stiegen die Abschreibungen von 1,6 Mio. € im Vorjahr auf 2,1 Mio. € im ersten Quartal 2007, die Steigerung resultiert vollständig aus den beschriebenen Effekten.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern EBIT stieg dementsprechend weniger stark von 5,8 Mio. € auf 6,0 Mio. €, die EBIT-Marge reduzierte sich im ersten Quartal von 11,4% auf 10,6%. In der abgelaufenen Berichtsperiode stieg der Zinsaufwand aufgrund der erhöhten Verschuldung von 1,9 Mio. € auf 2,2 Mio. €, das Finanzergebnis reduzierte sich von -1,7 Mio. € in der Vorjahresperiode auf -2,0 Mio. € im ersten Quartal 2007. Das Ergebnis vor Steuern sank daher auf 4,0 Mio. € (Vj. 4,1 Mio. €), das Nachsteuerergebnis belief sich auf 2,4 Mio. € (Vj. 2,6 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie EPS sank dementsprechend von 0,09 € auf 0,08 € je Aktie.

## CASHFLOW

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit reduzierte sich im Vergleich mit dem ersten Quartal 2006 von 4,3 Mio. € auf 3,5 Mio. €. Durch die im Gegensatz zur Vorjahresperiode hohen Steuerzahlungen von 2,1 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €) sowie die höheren Zinszahlungen in Höhe von 1,3 Mio. € (Vj. 0,9 Mio. €) ermäßigte sich der operative Cashflow um 0,8 Mio. €.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im ersten Quartal -2,2 Mio. € (Vj. -3,7 Mio. €), davon wurden 1,1 Mio. € für die Einrichtung in Bad Lauterberg und 1,2 Mio. € für Ausstattung, Ersatzinvestitionen und Renovierung für Pflegeeinrichtungen ausgezahlt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres -6,1 Mio. € (Vj. +4,4 Mio. €), davon wurden 2,2 Mio. €

kurzfristige Bankverbindlichkeiten zurückgeführt, 2,2 Mio. € für Finanzierungsleasing ausbezahlt, 0,9 Mio. € für gewährte Darlehen und 0,8 Mio. € für die Tilgung von Darlehen verwendet. Insgesamt betrug der Bestand an Zahlungsmitteln am Ende der Periode 4,3 Mio. € (Vj. 7,2 Mio. €).

### BILANZBILD KAUM VERÄNDERT ZUM VORJAHR

Zum Stichtag 31. März 2007 stellten sich Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Vergleich mit dem 31. Dezember 2006 nahezu unverändert dar. Die flüssigen Mittel sanken im ersten Quartal 2007 von 9,1 Mio. € auf 4,3 Mio. €, die Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien auf der Passivseite der Bilanz reduzierte sich von 10,5 Mio. € auf 8,2 Mio. €. Insgesamt reduzierten sich die kurzfristigen Vermögenswerte von 20,9 Mio. € auf 15,1 Mio. €, die kurzfristigen Schulden sanken von 58,4 Mio. € auf 52,7 Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte blieben nahezu unverändert bei 199,8 Mio. € (Vj. 199,6 Mio. €), die finanziellen Verbindlichkeiten sanken auf 56,3 Mio. € (Vj. 57,3 Mio. €) sowie die Leasingverbindlichkeiten auf 56,4 Mio. € (Vj. 57,3 Mio. €) gemäß den Tilgungen und Abschreibungsanteilen.

Das Eigenkapital verbesserte sich aufgrund der Verminderung des Bilanzverlustes von 39,2 Mio. € auf 41,6 Mio. €, die Eigenkapitalquote verbesserte sich somit von 17,8% zum 31.12.2006 auf 19,3% zum 31.3.2007. Die Bilanzsumme verringerte sich von 220,5 Mio. € auf 214,9 Mio. € zum Stichtag.

### MITARBEITER

Durch die Konsolidierung der FAZIT-Gruppe und die gestiegene Auslastung in der Wäscherei wuchs die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 4.756 auf 5.198 Personen im ersten Quartal 2007. Im Vergleich zum Stichtag des Jahresabschlusses 2006 sank die Anzahl der Mitarbeiter durch Anpassungen und Synergien im Konzern im ersten Quartal um 76 Mitarbeiter.

### CHANCEN UND RISIKEN

Als drittgrößter privater Betreiber von Pflegeeinrichtungen in Deutschland haben wir in dem konsolidierenden Marktumfeld der Pflege herausragende Chancen, aktiv an dem Konsolidierungsprozess teilzunehmen und Akquisitionschancen zu nutzen. Unsere bestehende Kapitalausstattung und vorhandene Kreditlinien geben uns die Möglichkeit, unsere Wachstumsziele im Geschäftsjahr 2007 umzusetzen und neue, innovative Dienstleistungen zu entwickeln.

Die Risiken stellen sich im Vergleich zum letzten Konzernlagebericht unverändert dar. Wir verweisen daher auf den Konzernlagebericht des Konzernjahresabschlusses 2006.

### AUSBLICK

Nach Angaben der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute wird die Geschäftslage in Deutschland auch für die kommenden Monate äußerst positiv beurteilt. Ein robuster konjunktureller Aufschwung mit jahresdurchschnittlicher Wachstumsrate des realen Bruttoinlandsprodukts von 2,4% wird für das Gesamtjahr 2007 prognostiziert.

## LAGEBERICHT DES VORSTANDS

Mit einer größeren Veränderung im Regulierungsumfeld bzw. bei der Gesetzgebung rechnen wir nicht vor Ende 2008, zumal sich die Reform der Pflegeversicherung immer weiter hinauszögert und die Parteien der großen Koalition bis dato noch weit von einem Konsens entfernt sind. Die Vorschläge, mehr Mittel für Demenzkranke bereit zu stellen und die Zahlungen der Pflegeversicherung zu dynamisieren gehen in die richtige Richtung. Wie solche Mehrausgaben jedoch finanziert werden sollen, ist bis jetzt offen und Kern der Auseinandersetzung in der großen Koalition.

Der Wettbewerb wird sich auch im laufenden Geschäftsjahr verschärfen, was jedoch für innovative Betreiber mit modernen Konzepten mehr Chance als Risiko bedeutet, zumal die Entscheidung für eine Pflegeeinrichtung vor allem von der Qualität der Pflege und dem Immobilienstandard abhängt. Hier ist die CURANUM AG bestens positioniert. Unsere Medizinischen Versorgungszentren, die wir im Geschäftsjahr 2007 weiter ausbauen wollen sowie das geplante Apothekenkonzept werden zusätzlich dazu beitragen, Qualität, Belegung und nicht zuletzt Rentabilität zu steigern.

Für das laufende Geschäftsjahr 2007 rechnen wir weiterhin mit der Akquisition von sieben bis acht Einrichtungen und einer daraus resultierenden Stärkung der Cluster.

München, im Mai 2007

Der Vorstand

CURANUM AG, MÜNCHEN  
 KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2007 (IFRS)

	1.1.-31.3.2007 T€	1.1.-31.3.2006 T€
<b>1. UMSATZERLÖSE</b>	<b>56.605</b>	50.908
2. Herstellungskosten	46.783	41.827
<b>3. BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ</b>	<b>9.822</b>	<b>9.081</b>
4. Vertriebskosten	356	228
5. Allgemeine und Verwaltungskosten	4.276	3.812
6. Sonstige betrieblichen Aufwendungen	427	290
7. Sonstige betrieblichen Erträge	1.238	1.034
<b>8. BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>6.001</b>	<b>5.785</b>
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.242	1.872
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	214	191
11. Gewinnanteile assoziierte Unternehmen	0	24
<b>12. ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>3.973</b>	<b>4.128</b>
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.534	1.524
<b>14. ÜBERSCHUSS</b>	<b>2.439</b>	<b>2.604</b>
Ergebnis je Aktie, <b>unverwässert</b> , bezogen auf den Stammaktionären zurechenbaren Periodengewinn in €	0,08	0,09
Ergebnis je Aktie, <b>verwässert</b> , bezogen auf den Stammaktionären zurechenbaren Periodengewinn in €	0,08	0,09

CURANUM AG, MÜNCHEN  
KONZERNBILANZ ZUM 31. MÄRZ 2007 (IFRS)

<b>AKTIVA</b>	31.3.2007 T€	31.12.2006 T€
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.262	9.105
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.581	5.953
Vorräte	735	729
Sonstige Vermögenswerte	4.989	4.155
Forderungen aus Steuern	1.544	978
<b>KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE, GESAMT</b>	<b>15.110</b>	<b>20.920</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Sachanlagen	123.193	122.743
Immaterielle Vermögenswerte	1.889	1.982
Geschäfts- oder Firmenwert	53.342	53.397
Beteiligungen	0	1
Latente Steuern	12.532	12.531
Sonstige Vermögenswerte	8.854	8.928
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE, GESAMT</b>	<b>199.809</b>	<b>199.582</b>
<b>GESAMT</b>	<b>214.919</b>	<b>220.502</b>



## PASSIVA

	31.3.2007 T€	31.12.2006 T€
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Leasingverbindlichkeiten	4.748	4.813
Finanzielle Verbindlichkeiten	24.333	26.384
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.350	3.210
Rückstellungen	5.541	4.075
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	1.700	1.742
Sonstige Verbindlichkeiten	11.634	15.953
Übrige	432	2.230
<b>KURZFRISTIGE SCHULDEN, GESAMT</b>	<b>52.737</b>	<b>58.407</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Finanzielle Verbindlichkeiten	56.349	57.293
Leasingverbindlichkeiten	56.355	57.315
Latente Steuern	7.091	7.091
Übrige	827	1.229
<b>LANGFRISTIGE SCHULDEN, GESAMT</b>	<b>120.622</b>	<b>122.928</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	29.700	29.700
Kapitalrücklagen	11.693	11.757
Eigenkapitalanteile Wandelgenussschein	1.051	1.051
Gewinnrücklagen	502	886
Neubewertungsrücklage	1.617	1.616
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-3.036	-5.876
Minderheitenanteile	34	33
<b>EIGENKAPITAL, GESAMT</b>	<b>41.560</b>	<b>39.167</b>
<b>GESAMT</b>	<b>214.919</b>	<b>220.502</b>

CURANUM AG, MÜNCHEN  
 KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG  
 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2007 (IFRS)

	1.1.-31.3.2007 T€	1.1.-31.3.2006 T€
Periodenergebnis einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaften/Ertragsteuern	3.973	4.135
Anpassung für:		
Abschreibungen	2.067	1.644
Finanzerträge	-215	-191
Zinsaufwand	2.242	1.864
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen/Umlaufvermögen	0	2
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-187	-24
Zunahme / Abnahme der Rückstellungen und Wertberichtigungen	896	1.985
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-1.944	-3.827
Im Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit sind enthalten:		
Saldo aus gezahlten und erhaltenen Ertragsteuern	-2.072	-418
Saldo aus gezahlten und erhaltenen Zinsen	-1.275	-898
<b>CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT</b>	<b>3.485</b>	<b>4.272</b>
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.150	-2.192
Geleistete Anzahlung für WG des Anlagevermögens	-1.109	-1.525
Erhaltene Zinsen	61	18
<b>CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>	<b>-2.198</b>	<b>-3.699</b>
Veränderungen von:		
– Kontokorrent-Bankverbindlichkeiten	-2.200	190
– Darlehensaufnahme	0	10.000
Auszahlungen für gewährte Darlehen	-902	-530
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-820	-2.996
Auszahlungen für Finanzierungsleasing	-2.209	-2.262
<b>CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>	<b>-6.131</b>	<b>4.402</b>
Erhöhung / Verminderung der liquiden Mittel	-4.844	4.975
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	9.106	2.175
<b>LIQUIDE MITTEL AM ENDE DER PERIODE</b>	<b>4.262</b>	<b>7.150</b>

CURANUM AG, MÜNCHEN  
 KONZERNEIGENKAPITALÜBERLEITUNG  
 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2007 (IFRS)

Bilanzstichtag	gezeich- netes Kapital T€	Kapital- rückla- gen T€	Gewinn- rückla- gen T€	Neu- bewer- tungs- rücklage T€	Bilanz- verlust T€	Minder- heiten- anteil T€	EK-Anteil Wandel- genuss- schein T€	Summe T€
<b>STAND AM 01.01.2006</b>	<b>29.700</b>	<b>11.763</b>	<b>841</b>	<b>--</b>	<b>-12.217</b>	<b>0</b>	<b>1.051</b>	<b>31.138</b>
Periodenüberschuss	--	--	--	--	9.346	--	--	9.346
Ausschüttung	--	--	--	--	-2.970	--	--	-2.970
Negative Minderheitenanteile	--	--	45	--	--	--	--	45
Veränderungen Konsolidierungskreis	--	--	--	1.616	--	33	--	1.649
Kumuliertes übriges Eigenkapital	--	-6	--	--	-35	--	--	-41
Summe Überleitung	29.700	11.757	886	1.616	-5.876	33	1.051	39.167
<b>STAND AM 31.12.2006</b>	<b>29.700</b>	<b>11.757</b>	<b>886</b>	<b>1.616</b>	<b>-5.876</b>	<b>34</b>	<b>1.051</b>	<b>39.168</b>
Periodenüberschuss	--	--	--	--	2.439	--	--	2.439
Veränderung Genussrecht Fazit	--	-65	--	--	--	--	--	-65
Negative Minderheitenanteile	--	--	6	--	--	--	--	6
Veränderung Konsolidierungskreis	--	--	--	--	8	--	--	8
Sonstige Umgliederungen	--	--	-390	--	393	--	--	3
Summe Überleitung	29.700	11.692	502	1.616	-3.036	34	1.051	41.559
<b>STAND AM 31.3.2007</b>	<b>29.700</b>	<b>11.692</b>	<b>502</b>	<b>1.616</b>	<b>-3.036</b>	<b>34</b>	<b>1.051</b>	<b>41.559</b>

CURANUM AG, MÜNCHEN  
ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2007  
NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

## 1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die CURANUM AG (nachfolgend „Curanum“ oder die „Gesellschaft“) Maximilianstrasse 35c, München, ist im November 2000 hervorgegangen aus dem Zusammenschluss der im Jahr 1994 gegründeten und seit 1998 an der Börse notierten Bonifatius Hospital & Seniorenresidenz AG, München, und der im Jahr 1981 gegründeten CURANUM AG, München. Gegenstand des Unternehmens der CURANUM AG ist die Einrichtung und der Betrieb von Senioren- und Pflegeheimen.

## 2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben sich im Vergleich zur Berichterstattung zum 31. Dezember 2006 keine Veränderungen ergeben. Wir verweisen daher auf die Erläuterungen hierzu im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006.

### GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG

Der vorliegende ungeprüfte Quartalsabschluss wurde nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die CURANUM AG hat auf den Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS zum 1. Januar 2004 eine Eröffnungsbilanz erstellt, welche den Ausgangspunkt für die Rechnungslegung nach IFRS darstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Quartalsabschluss wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und enthält nicht notwendigerweise alle Informationen die in dem Konzernabschluss enthalten sind. Es wird auf den nach IFRS erstellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 verwiesen.

Der Quartalsabschluss wird in EUR (€) aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend EUR (T€) aufgerundet.

### ERKLÄRUNG ZUR ÜBEREINSTIMMUNG MIT IFRS

Der Quartalsabschluss der CURANUM AG und ihrer Tochtergesellschaften wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) wie von der EU verabschiedet, aufgestellt.

CURANUM AG, MÜNCHEN  
 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2007  
 NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Folgende Tochterunternehmen wurden zum 31. März 2007 vollkonsolidiert:

Unternehmen	Sitzland	Beteiligungs- quote in %	Stimmrechts- quote in %
CURANUM Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH & Co. KG, München	Deutschland	100,00	100,00
CURANUM GmbH, Haan	Deutschland	100,00	100,00
CURANUM Betriebs GmbH, Haan	Deutschland	100,00	100,00
CURANUM Bad Hersfeld GmbH, Haan	Deutschland	100,00	100,00
Krankenheim Ruhesitz am Wannsee – Seniorenheimstatt GmbH, Berlin	Deutschland	100,00	100,00
CURANUM Franziskushaus GmbH, Gelsenkirchen	Deutschland	100,00	100,00
Altenheimbetriebsgesellschaft NORD GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
Altenheimbetriebsgesellschaft SÜD GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
Altenheimbetriebsgesellschaft WEST GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
Altenheimbetriebsgesellschaft OST GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
Alten- und Pflegeheim Sieglar GmbH, Bad Honnef	Deutschland	100,00	100,00
Seniorenzentrum Hennef GmbH, Haan	Deutschland	100,00	100,00
Residenz Lobberich GmbH, Nettetal-Lobberich	Deutschland	100,00	100,00
accurato GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
OPTICURA Service GmbH, Haan	Deutschland	100,00	100,00
Wäscherei Ellerich GmbH, Haan	Deutschland	100,00	100,00
Curanum Westfalen GmbH, Haan	Deutschland	100,00	100,00
Fazit Betriebsträgergesellschaft für soziale Einrichtungen mbH, Nürnberg	Deutschland	100,00	100,00
CURANUM Baubetreuung und Immobilienmanagement GmbH, Haan	Deutschland	100,00	100,00
GAP Media Service GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
Bonifatius GPG Gesellschaft für Pflege und Gesundheit mbH, München	Deutschland	55,00	55,00
Curanum Bessenbach GmbH, Haan	Deutschland	100,00	100,00
RIAG Seniorenzentrum "Ennepetal" GmbH & Co. KG, Bad Honnef	Deutschland	92,68	9,09
RIAG Seniorenzentrum "Erste" GmbH & Co. KG, Bad Honnef	Deutschland	93,75	9,64
RIAG Seniorenzentrum "Zweite" GmbH & Co. KG, Bad Honnef	Deutschland	100,00	10,00
VGB Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs GmbH, Grünwald	Deutschland	100,00	100,00
CB Seniorenresidenz Armbrustergasse GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00
Bad Schwartauer AVG Altenheim-Vermietung GmbH & Co. KG, München	Deutschland	99,50	99,50
ROSEA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Liesborn KG, Düsseldorf	Deutschland	100,00	100,00

CURANUM AG, MÜNCHEN  
ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2007  
NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

#### ERGEBNIS PRO AKTIE

Hinsichtlich des Ergebnisses pro Aktie verweisen wir auf die Angabe in der Gewinn- und Verlustrechnung dieses Quartalsabschlusses.

#### BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN PERSONEN / UNTERNEHMEN

Hinsichtlich der Beziehungen der Gesellschaft zu nahe stehenden Personen / Unternehmen verweisen wir auf die Erläuterungen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006.

Im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

### 3. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Curanum erbringt sämtliche Dienstleistungen für eine identische Gruppe von Kunden. Das Chancen-Risiko-Profil dieser Dienstleistungen unterscheidet sich nicht signifikant bzw. ist interdependent. Die interne Berichtsstruktur der Gesellschaft unterscheidet ebenfalls keine Segmente. Eine Segmentberichterstattung wird nicht durchgeführt, weil die Gesellschaft nicht in unterscheidbare Geschäftssegmente unterteilt werden kann.

### 4. EVENTUALSCHULDEN UND -FORDERUNGEN

Eventualschulden werden im Quartalsabschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, außer wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen sehr unwahrscheinlich ist.

Eventualforderungen werden im Quartalsabschluss nicht angesetzt. Sie werden jedoch im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

### 5. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

Der vorliegende Quartalsabschluss wurde vom Vorstand der Gesellschaft am 10. Mai 2007 zur Veröffentlichung freigegeben.



CURANUM AG  
Maximilianstrasse 35c  
80539 München

Telefon: 089/24 20 65-0  
Telefax: 089/24 20 65-10

E-mail: [info@curanum.de](mailto:info@curanum.de)  
Website: [www.curanum.de](http://www.curanum.de)

